



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Weihnachts- und Neujahrsgruß 1999 an die Vinzenzfreunde nördlich und südlich des Brenners

Dezember 1999

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.44.27

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27739)

Weihnachts- und Neujahrsgruß 1999 an die Vinzenzfreunde nördlich und südlich des Brenners

Liebe Schwestern und Brüder in der Vinzenzfamilie !

Wer immer im sozialen Bereich engagiert ist , weiß , daß um Weihnachten beides deutlicher und schärfer hervortritt - das Licht und die Schatten . Das Licht, weil die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes erscheint und ihrerseits bei vielen Menschen etwas Güte und Menschenfreundlichkeit hervorholt - und die Schatten, weil bei einem so gemühtiefen Fest auch alle Belastungen etwas härter werden : Abschiede und Verluste von lieben Menschen , zerbrochenes Glück, einsame Tage, schmerzliche Entfremdungen in der Familie , der abhandengekommene innere Friede und wirtschaftliche Sorgen ... Und deshalb wünsche ich allen , die im Geist des heiligen Vinzenz Weihnachten feiern , daß es ihnen gelingen möge , ein wenig Licht von Bethlehem weiterzutragen , auch wenn unsere bescheidenen Aktionen nicht mehr sind als Christbaumkerzen . Wer das tiefe Dunkel kennt, weiß , wie wertvoll eine kleine Kerze sein kann.

Und dann naht also das Datum der Jahrtausendwende . Da muß ich doch ein bißchen länger verweilen , weil's eben die bedeutende Nacht sein soll der alles entgegenfiebert . Und da muß ich ganz offen gestehn , daß mir das ganze Millenniums-Bla-Bla auf die Nerven geht. Mir ist zuviel Hysterie dabei .

Begonnen hat es schon mit der Sorge wegen des Komputerkrachs in Technik und Wirtschaft . Irgendwo weckt es ein leichtes Lächeln , wenn die hochkomplizierten Apparaturen , die nur mit Sekundenbruchteilen operieren , auf einmal eine ganz simple Mitternachtsstunde fürchten müssen . Man ist sich nicht sicher , ob überall in der Welt auch nach dem bewußten Glockenschlag die Mikrochip-Kühe noch Milch geben werden und nicht da und dort abstürzen und ein Chaos in Verkehr und Wirtschaft verursachen . Natürlich ist manches möglich , Neulich bin ich im Eurocity durchs Land gebräust - da ist plötzlich der Computer der Bundesbahn abgestürzt. Der Express hat dann für vier Kilometer genau Dreiviertelstunden gebraucht - also wieder Fußmarschzeiten wie vor tausend Jahren . Aber ich bin überzeugt , daß die Computernervosität sich nicht auf die Vinzenzgemeinschaften übertragen wird. Dort ist man etwas mehr auf Ewigkeitswerte gepolt, nicht auf Sekundenbruchteile .

Die zweiten , die den Millenniumskoller bekommen , sind die Unglückspropheten die manchmal bei frommen Leuten gewissen Erfolg haben . Sie malen düstere Szenarios, wittern überall den moralischen Weltuntergang und immer noch schlechtere Zeiten und malen Katastrophen aus. Sie sollten lieber, statt in ihren obskuren Geheimbotschaften und sogenannten Privatoffenbarungen zu blättern , einen alten Kalender hernehmen , in dem noch das wunderbare Wort "anno salutis" drin steht , "im Jahre des Heils". Das ist nämlich die alte christliche Bezeichnung für die Zeit.

Die dritten Jahrtausendneurotiker sind die Großsprecher. Sie schwelgen in überwältigenden Entwürfen , kühnen Prognosen und spielen mit ihren Gedanken sozusagen Raumschiff Enterprise und wissen letztlich gar nichts. Jeder seriöse Futurologe (Zukunftswissenschaftler) weiß , daß man wirtschaftliche und technische Prognosen nur kurzfristig und mit großen Unsicherheitsfaktoren erstellen kann und daß geistige Veränderungen überhaupt nicht voraussagbar sind. Aber ich bin überzeugt , daß die Jahreswende heuer eine große Flut von gewichtigen Sprüchen bringen wird, daß uns die Ohren singen werden .

Und gibt es noch eine Gruppe von Jahrtausendfans , die manche Wirtschaftszweige erfreuen , weil sie beschlossen haben , in Ströme von Sekt und rauschenden Festivals einzutauchen . Es sind die Pro-Mille-Millenniums-Spezialisten . So wie's aussieht, werden bei der Jahrtausendwende mehr Rauschkugeln rollen als sonst . Es ist natürlich auch problematisch , den Übergang von 1999 nach 2000 nur mit den verschiedenen Stufen von Trance, Trunkenheit und Kater zu bewältigen . Das ist wie ein großes Betäuben und Verdrängen , das in der Leere beginnt und mit der Leere endet.

Ich glaube, liebe Vinzenzfreunde, wir lassen das alles links liegen - die störanfälligen Computer, die Unglückspropheten , die Jahrtausenddampfplauderer und die , die das Millennium nur mit erhöhten Pro-Mille-Werten begrüßen .

Neujahr

gehabt

Für uns ist Silvester 1999 und ~~Neujahr~~ ~~xxxxxxx~~ 2000 eine Sache wie ~~gehabt~~ - beinahe wäre ich versucht , die alte "Bauernregel" zu zitieren : "Ist's am 31 . Dezember hell und klar, ist am nächsten Tag bestimmt Neujahr..." Nein , im Vinzenzverein , der nicht an Sekundenbruchteilen orientiert ist, sondern am Ewig-Gültigen , der keine Drohbotschaften braucht, weil er die Heilsbotschaft kennt, der nicht mit großen Worten über die kommenden Jahrzehnte schwärmt, weil er sich lieber um die einsame Rentnerin kümmert , die im Stöcklgebäude hinter der zweiten Tür links wohnt- im Vinzenzverein wird man mit einem vertrauensvollen Gebet und einem zugeprosteten Glasl Wein über die Grenze fahren , die ebensowenig eine große Grenze ist wie der stillgelegte Brenner . Die Karawane der Nächstenliebe zieht nämlich unbekümmert weiter, weil die Worte Jesu vom Geringsten der Brüder und den Armen , die wir immer bei uns haben , am 1. Jänner genau so gelten wie am 31. Dezember . Und in dieser Karawane bin ich lieber ein Kamel als ein Weltverdüsterer, ein Sprücheklopfer oder eine Alkoholsilvesterleiche , die am Neujahrsmorgen die Rettung verräumen muß .

In diesem Sinne eine strahlende Weihnacht und ein gesegnetes Jahr !

Reinhold Stecher
Altbischof